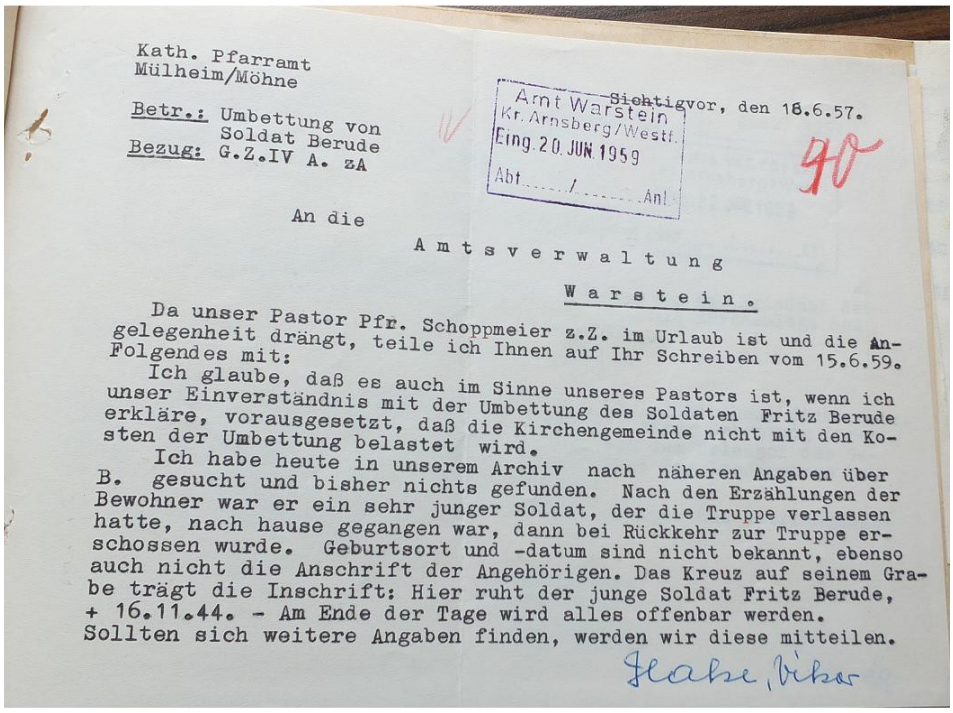
Nadja Thelen-Khoder

Noch ein Deserteur in Warstein erschossen?



Kath. Pfarramt
Mülheim/Möhne

Betr.: Umbettung von
Soldat Berude
Bezug: G.Z.IV A. zA

Amt Warstein
Kr. Arnsberg/Westf.
Eing. 20. JUN 1959
Abt. / Anl.

Sichtigvor, den 18.6.57.

An die

A m t s v e r w a l t u n g

W a r s t e i n .

Da unser Pastor Pfr. Schoppmeier z.Z. im Urlaub ist und die Angelegenheit drängt, teile ich Ihnen auf Ihr Schreiben vom 15.6.59. Folgendes mit:

Ich glaube, daß es auch im Sinne unseres Pastors ist, wenn ich unser Einverständnis mit der Umbettung des Soldaten Fritz Berude erkläre, vorausgesetzt, daß die Kirchengemeinde nicht mit den Kosten der Umbettung belastet wird.

Ich habe heute in unserem Archiv nach näheren Angaben über B. gesucht und bisher nichts gefunden. Nach den Erzählungen der Bewohner war er ein sehr junger Soldat, der die Truppe verlassen hatte, nach hause gegangen war, dann bei Rückkehr zur Truppe erschossen wurde. Geburtsort und -datum sind nicht bekannt, ebenso auch nicht die Anschrift der Angehörigen. Das Kreuz auf seinem Grabe trägt die Inschrift: Hier ruht der junge Soldat Fritz Berude, + 16.11.44. - Am Ende der Tage wird alles offenbar werden. Sollten sich weitere Angaben finden, werden wir diese mitteilen.

Hahe, Vikar

Stadtarchiv Warstein

Am 18. November 1944 starb der neunzehnjährige Friedrich Keiner[1], „wegen Fahnenflucht erschossen (am Fuße des Piusberges)“. Er liegt wohl namenlos begraben auf dem Katholischen Friedhof St. Johannes Enthauptung in Suttrop.[2]

Nun habe ich unter den Dokumenten zu den Umbettungen auf die „Ehrenanlage in Eversberg“, in die „nur deutsche Kriegstote einbezogen“ wurden[3], etwas zu Fritz Berude gefunden, der wohl auch ein Deserteur war und dafür mit seinem Leben bezahlte.

„Kath. Pfarramt
Mühleim / Möhne
Betr.: Umbettung von
Soldat Berude
Bezug: G.Z.IV A. zA
An die Amtsverwaltung Warstein
[Eingangsstempel: „Amt Warstein, Kr. Arnsberg/ Westf., Eing. 20. JUN 1959“]

Sichtigvor, den 18[4].6.57[5].

[1] Sterbebuch der Stadt Warstein, 44/1951
[2] „Noch ein ‚Unbekannter’: Friedrich Keiner, ‚wegen Fahnenflucht erschossen (am Fuße des Piusberges)’“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop,_warstein,_meschede/173_Noch_ein_Unbekannter-Friedrich_Keiner.pdf
[3] Schreiben des Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 9.12.1958; vollständige Abschrift in „Unterschiedliche Standpunkte und daraus resultierende Ansichten“ auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/39.-Eversberg.pdf
[4] Die zweite Zahl wurde überschrieben und könnte auch eine 0 oder eine 6 sein.
[5] [1959]

Da unser Pastor Pfr. Schoppmeier z.Z. im Urlaub ist und die Angelegenheit drängt, teile ich Ihnen auf Ihr Schreiben vom 15.6.59 Folgendes mit:

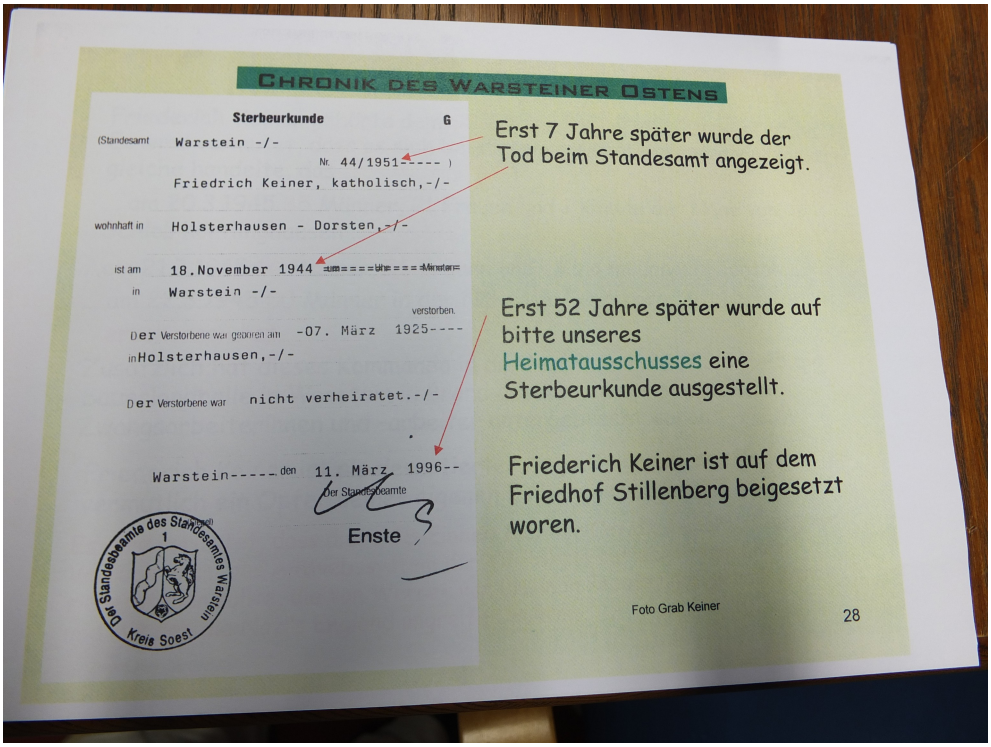
Ich glaube, daß es auch im Sinne unseres Pastors ist, wenn ich unser Einverständnis mit der Umbettung des Soldaten Fritz Berude erkläre, vorausgesetzt, daß die Kirchengemeinde nicht mit den Kosten der Umbettung belastet wird.

Ich habe heute in unserem Archiv nach näheren Angaben über B. gesucht und bisher nichts gefunden. Nach den Erzählungen der Bewohner war er ein sehr junger Soldat, der die Truppe verlassen hatte, nach hause gegangen war, dann bei der Rückkehr zur Truppe erschossen wurde. Geburtsort und –datum sind nicht bekannt, ebenso auch nicht die Anschrift der Angehörigen. Das Kreuz auf seinem Grabe trägt die Inschrift: Hier ruht der junge Soldat Fritz Berude, + 16.11.44. – Am Ende der Tage wird alles offenbar werden.

Sollten sich weitere Angaben finden, werden wir diese mitteilen.

[Unterschrift:] Hake, Vikar“

Am 18.11.1944 wurde Friedrich Keiner „wegen Fahnenflucht erschossen (am Fuße des Piusberges)“[6]. In der von mir im Psychiatriemuseum gefundenen Dokumentation steht: „Erst 7 Jahre später wurde der Tod beim Standesamt angezeigt.
Erst 52 Jahre später wurde auf Bitte unseres Heimatausschusses eine Sterbeurkunde ausgestellt.
Friedrich Keiner ist auf dem Friedhof Stillenberg beigesetzt worden.“



Nach der Beschreibung seines Grabes von Jürgen Kösters – „Nach Ende des Krieges wurde unter Mitwirkung von Pastor Schlinkert die Umbettung auf den Soldatenfriedhof durchgeführt. Der Name des Erschossenen war seinerzeit nicht bekannt, so dass das Sandsteinkreuz (Grabreihe links unten) keinen Namen, sondern mit ‚Unbekannter Soldat’

[6] Sterbebuch der Stadt Warstein, 44/1951

bezeichnet wurde.“[7] – liegt Friedrich Keiner aber namenlos auf dem Katholischen Friedhof bei „St. Johannes Enthauptung“ an der Kallenhardter Straße in Suttrop.

1. September 2019[8]

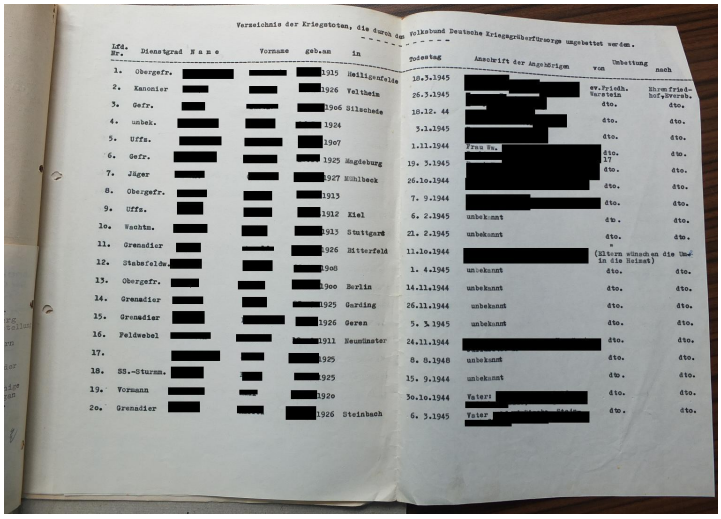
Fritz Berude habe ich noch auf einer Liste zum „Ehrenfriedhof“ nur für deutsche Soldaten in Eversberg gefunden; die Angaben zu ihm gebe ich auch tabellarisch wieder, aber aus Platzgründen vertikal angeordnet:

„Lfd. Nr.	40
Dienstgrad	SS-Mann
Name	Berude
Vorname	Fritz
geb. am	unbek.
in	
Todestag	16.11.44
Anschrift der Angehörigen	unbek.
Umbettung von	kath. Friedh. Mülheim/ Sichtigvor
Umbettung nach	dto.[9]“

[7] Jürgen Kösters, „Warstein in der nationalsozialistischen Zeit (1933-1945)“, 2018, mit Genehmigung des Verfassers
[8] https://www.erzbistum-paderborn.de/veranstaltungen/antikriegstag/
[9] Das ist „Ehrenfriedhof Eversberg“

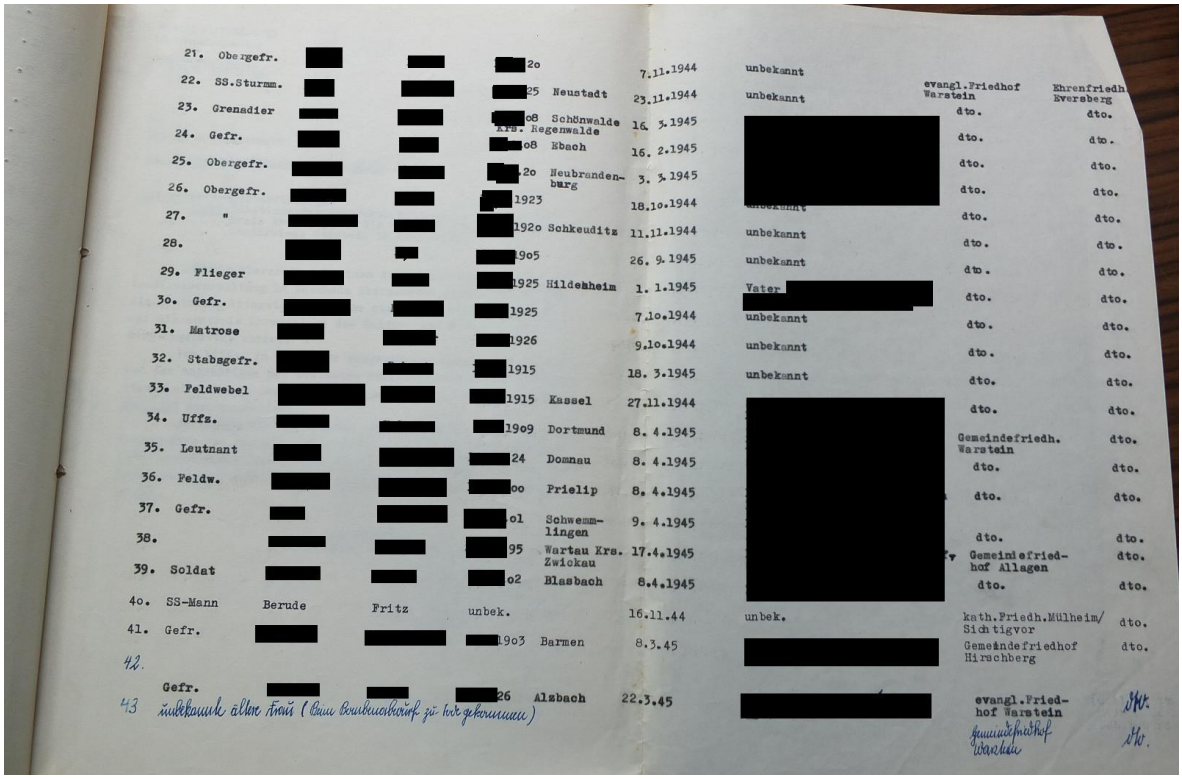
Am 18.11.1944 wurde Friedrich Keiner „wegen Fahnenflucht erschossen (am Fuße des Piusberges)“. Laut Jürgen Kösters war er „SS-Panzer Grenadier im Truppenteil der 14. (Fla.) SS-Panzer Gren.Rgt.3 D“ und „gehörte zu der SS-Division ‚Das Reich‘“[10].

Am 16.11.1944 starb Fritz Berude[11]. „Nach den Erzählungen der Bewohner war er ein sehr junger Soldat, der die Truppe verlassen hatte, nach hause gegangen war, dann bei der Rückkehr zur Truppe erschossen wurde“, schreibt Vikar Hake, und die Liste gibt bei Fritz Berude als „Dienstgrad“ „SS-Mann“ an.



Verzeichnis der Kriegstoten, die durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge umgebettet werden.

Lfd. Nr.	Dienstgrad	Name	Vorname	geb.am	in	Todestag	Anschrift der Angehörigen	Umbettung von	Umbettung nach
1.	Obergefr.	[redacted]		1915	Heiligenfelde	18.3.1945	[redacted]	ev.Friedh. Warstein	Ehrenfriedhof,Eversb.
2.	Kanonier			1926	Velthein	26.3.1945		dto.	dto.
3.	Gefr.			1906	Silschede	18.12. 44		dto.	dto.
4.	unbek.			1924		3.1.1945		dto.	dto.
5.	Uffz.			1907		1.11.1944	Frau Ba.	dto.	dto.
6.	Gefr.			1925	Magdeburg	19. 3.1945		dto. 17	dto.
7.	Jäger			1927	Mühlbeck	26.10.1944		dto.	dto.
8.	Obergefr.			1913		7. 9.1944		dto.	dto.
9.	Uffz.			1912	Kiel	6. 2.1945	unbekannt	dto.	dto.
10.	Wachtm.			1913	Stuttgart	21. 2.1945	unbekannt	dto.	dto.
11.	Grenadier			1926	Ritterfeld	11.10.1944	[redacted]	dto.	dto. (Mütern wünschen die Umbettung in die Heimat)
12.	Stabsfeldw.			1908		1. 4.1945	unbekannt	dto.	dto.
13.	Obergefr.			1900	Berlin	14.11.1944	unbekannt	dto.	dto.
14.	Grenadier			1925	Garding	26.11.1944	unbekannt	dto.	dto.
15.	Grenadier			1926	Geren	5. 3.1945	unbekannt	dto.	dto.
16.	Feldwebel			1911	Neumünster	24.11.1944	[redacted]	dto.	dto.
17.				1925		8. 8.1948	unbekannt	dto.	dto.
18.	SS.-Sturmm.			1925		15. 9.1944	unbekannt	dto.	dto.
19.	Vormann			1920		30.10.1944	Vaters	dto.	dto.
20.	Grenadier			1926	Steinbach	6. 3.1945	Vater [redacted]	dto.	dto.



21.	Obergefr.	[redacted]		20		7.11.1944	unbekannt		
22.	SS.Sturmm.			25	Neustadt	23.11.1944	unbekannt	evangl.Friedhof Warstein	Ehrenfriedh Eversberg
23.	Grenadier			08	Schönwalde Krs. Regenwalde	16. 3.1945	[redacted]	dto.	dto.
24.	Gefr.			08	Ebach	16. 2.1945		dto.	dto.
25.	Obergefr.			20	Neubranden-burg	3. 3.1945		dto.	dto.
26.	Obergefr.			1923		18.10.1944		dto.	dto.
27.	"			1920	Schkeuditz	11.11.1944	unbekannt	dto.	dto.
28.				1905		26. 9.1945	unbekannt	dto.	dto.
29.	Flieger			1925	Hildehheim	1. 1.1945		dto.	dto.
30.	Gefr.			1925		7.10.1944	Vater [redacted]	dto.	dto.
31.	Matrose			1926		9.10.1944	unbekannt	dto.	dto.
32.	Stabsgefr.			1915		18. 3.1945	unbekannt	dto.	dto.
33.	Feldwebel			1915	Kassel	27.11.1944	unbekannt	dto.	dto.
34.	Uffz.			1909	Dortmund	8. 4.1945	[redacted]	dto.	dto.
35.	Leutnant			24	Domnau	8. 4.1945		Gemeindefriedh. Warstein	dto.
36.	Feldw.			00	Prielip	8. 4.1945		dto.	dto.
37.	Gefr.			01	Schwemm-lingen	9. 4.1945		dto.	dto.
38.				95	Wartau Krs. Zwickau	17.4.1945		dto.	dto.
39.	Soldat			02	Blasbach	8.4.1945		Gemeindefried-hof Allagen	dto.
40.	SS-Mann	Berude	Fritz	unbek.		16.11.44	unbek.	dto.	dto.
41.	Gefr.	[redacted]	[redacted]	1903	Barmen	8.3.45	[redacted]	kath.Friedh.Mülheim/ Sichtigvor	dto.
42.								Gemeindefriedhof Hirschberg	dto.
43	Gefr.	unbekannt aller Frau (Beim Bombenangriff zu Tode gekommen)		26	Alsbach	22.3.45	[redacted]	evangl.Fried-hof Warstein Gemeindefriedhof Warstein	

12

[10] Jürgen Kösters, „Warstein in der nationalsozialistischen Zeit (1933-1945)“, 2018, S. 22, mit Genehmigung des Verfassers

[11] Direkt über ihm steht „Soldat Fritz Keiner“; es ist aber ein anderer als „Friedrich Keiner (genannt Fritz Keiner)“ (Jürgen Kösters, a.a.O.) Von wem wurde Friedrich Keiner „Fritz“ genannt?

[12] Stadtarchiv Warstein

Ich finde es schön, daß ich in Warstein nun anscheinend den zweiten Deserteur gefunden habe. Ob es wohl noch mehr Deutsche in der Gegend gegeben hat, die dem

„Vorwärts für Führer, Volk und Vaterland“
(Szene mit Walther und Siggi aus „Die Brücke“)

wenigstens zeitweise nicht erlegen

und deswegen
von anderen Deutschen erschossen worden sind?

Einen Eintrag in das Sterberegister für Fritz Berude
habe ich noch nicht finden können.

„Am Ende der Tage wird alles offenbar werden.“ (Vikar Hake)
Vielleicht auch schon früher?

„Sollten sich weitere Angaben finden, werden wir diese mitteilen.“
Ja, das wäre schön!

„Nach den Erzählungen der Bewohner ...“

Sachdienliche Hinweise ...